An die
Gemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6
9981 Kals am Großglockner

Erklärung zur Freizeitwohnsitzabgabe

Die/der Abgabepflichtige, _____, wh. in
_____, erklärt für das Kalenderjahr _____, dass der
genehmigte Freizeitwohnsitz _____ in
_____, über eine
Nutzfläche von _____ verfügt.

Als Grundlage für die Berechnung der Nutzfläche wurde der

der Baubescheid der Feststellungsbescheid die Selbstberechnung
(mehr als 3 % Abweichung)

herangezogen.

Der lt. Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Kals am Großglockner vom
21.11.2019 festgesetzte Abgabebetrag beträgt somit _____.

Darüber hinaus versichert die/der Unterfertigte, dass die gemachten Angaben richtig
und vollständig sind. Mir ist bekannt, dass unrichtige oder unvollständige Angaben
strafbar sind.

Ort, Datum

Unterschrift

Beiblatt

Diese Abgabe liegt der Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Kals am Großglockner vom 21.11.2019 zugrunde und basiert auf § 4 Abs. 3 Tiroler Freizeitwohnsitzabgabegesetz (TFWSG).

Die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe für das gesamte Gemeindegebiet wurde einheitlich festgelegt und lautet wie folgt:

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit Euro 120,00
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit Euro 240,00
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit Euro 350,00
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit Euro 500,00
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit Euro 700,00
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit Euro 900,00
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit Euro 1.100,00

Gemäß § 3 TFWAG ist der Eigentümer des Grundstücks auf dem sich der Freizeitwohnsitz befindet Abgabenschuldner. Befindet sich der Freizeitwohnsitz auf fremden Gut, ist der Eigentümer des Freizeitwohnsitzes, im Falle eines Baurechts der Bauberechtigte, Abgabenschuldner. Wird ein Vertrag bspw. Miet- oder Pachtvertrag zwischen dem Eigentümer und dem Inhaber (zB Mieter oder Pächter) über den Freizeitwohnsitz **unbefristet** oder **länger** als ein Jahr abgeschlossen, so ist der Inhaber des Freizeitwohnsitzes abgabepflichtig.

Der Abgabenschuldner hat gemäß § 5 Abs. 2 TFWA jährlich bis zum 30. April die Abgabe selbst zu bemessen und unter Bekanntgabe der Bemessungsgrundlagen nach § 4 Abs. 2 TFWAG an die Gemeinde zu entrichten. Der Abgabeananspruch entsteht gemäß § 5 Abs. 1 TFWAG i.d.R. jeweils mit Beginn des Kalenderjahres.

Als Bemessungsgrundlage wird die Nutzfläche des Objektes verstanden. Die Nutzfläche ist nach den der Baubewilligung bzw. anzeige und allfälligen Änderungen zugrunde liegenden Unterlagen zu berechnen, außer das tatsächliche Ausmaß weicht um mehr als 3 % davon ab.

Losgelöst vom Abgabeverfahren ist bei bau- und raumordnungsrechtlichen Fragen betreffend die Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes auf den jeweiligen Feststellungsbescheid abzustellen.

Hinweis:

Als Nutzfläche gilt die gesamte Bodenfläche abzüglich der Wandstärken und der im Verlauf der Wände befindlichen Durchbrechungen und Ausnehmungen (§ 4 Abs. 2 TFWAG). Keller- und Dachbodenräume, soweit sie ihrer Ausstattung nach nicht für Wohn- oder Geschäftszwecke geeignet sind, Treppen, offene Balkone, Loggien, Terrassen sowie für landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke spezifisch ausgestattete Räume innerhalb eines Freizeitwohnsitzes finden bei der Berechnung der Nutzfläche keine Berücksichtigung.